

Schliesslich füge ich noch die Versicherung hinzu, dass die Verbindlichkeiten der *Gerhard'schen Buchhandlung* durch Herrn *Fr. Gerhard* vollständig werden gelöst werden.

Es empfiehlt sich Ihnen  
achtungsvoll ergebenst  
**Adolf Gumprecht.**

Danzig, den 10. Januar 1849.  
P. P.

Indem ich das vorstehende, von Herrn *Adolph Gumprecht* Gesagte bestätige, zeige ich Ihnen ganz ergebenst an, dass ich das *Verlags-Geschäft*, — umfassend den frühern Verlag von *Friedr. Sam. Gerhard*, den der *Gerhard'schen Buchhandlung* und den des Herrn *Adolph Gumprecht* (früher in Berlin) — unter der Firma:

## Verlags-Expedition von Friedrich Gerhard

für meine Rechnung fortführen und mich damit zum Frühjahr d. J. nach Berlin übersiedeln werde, worüber, so wie über meine neuen Verlags-Unternehmungen, ich mir weitere Mittheilung noch vorbehalte.

Die Activa und die Passiva der aufgelösten Firma habe ich übernommen u. werde alle Verpflichtungen der *Gerhard'schen Buchhandlung* zur Leipziger Oster-Messe vollständig ordnen. Dagegen muss ich aber auch alle diejenigen Handlungen, welche an mich zu zahlen haben — und meine Ausstände im Buchhandel betragen etwa das Vierfache von dem, was ich zu zahlen habe — dringend ersuchen, dies bis zur Oster-Messe vollständig zu thun, indem ich hinzufüge, dass ich diejenigen Handlungen, welche diese Bitte unberücksichtigt lassen, mit dem Schluss der Oster-Messe für immer von meiner Auslieferungs-Liste streichen werde.

Das mit meinem Namen: *Friedrich Gerhard* über das Werk „des deutschen Volkes Erhebung“ jetzt noch laufende, aber mit dem 1. Juni aufhörende Conto bitte ich mit meiner obigen Firma nicht zu verwechseln oder zu vermischen.

Schliesslich kann ich nicht umhin, Ihnen den Käufer des *Sortiments-Geschäft*, Herrn *W. Devrient*, als einen erfahrenen, soliden und thätigen Geschäftsmann, der sich auch im Besitz der nöthigen Fonds befindet, zu empfehlen. Seinem Eifer verdankt das jetzt in seinen Besitz übergegangene *Sortiments-Geschäft* den erheblichen Aufschwung, den es seit anderthalb Jahren erhalten hat.

Mit achtungsvoller ergebenst  
**G. A. Friedr. Gerhard.**

Danzig, am 10. Januar 1849.  
P. P.

Sie empfangen hierdurch die Anzeige, dass ich die *Gerhard'sche Sortim.-Buch- u. Kunst-Handlung* — ohne Activa und Passiva — käuflich übernommen und vom 1. dies. an unter der Firma:

## Woldemar Devrient Buch- und Kunst-Handlung

fortführen werde.

In einem Orte und in einer Provinz meine Selbstständigkeit begründend, in welchen verhältnissmässig noch geringere Con-

currenz neben einer versprechenden buchhändl. Zukunft, habe ich bei anderen Rücksichten die Zahl der Etablissements nicht vermehren wollen und von Herrn *Gerhard*, welcher nicht nur überflüssige Mittel dazu besitzt, sondern sich auch im eignen *Circular* bindend verpflichtet, im Kauf-Contracte hypothekarische Garantie empfangen, dass seine alten Saldi in der O.-M. d. J. vollständig bezahlt werden.

Seit 17 Jahren im Buch-, Kunst- und Musikalienhandel nach allen Richtungen, in den verschiedensten Gegenden und mehrfach als Geschäftsführer thätig, erfreue ich mich einer so ausgebreiteten Bekanntschaft, dass ich mich begnüge, an das Urtheil der Herren *Eupel, Wimmer, W. A. Barth, von Zabern, Haase Söhne, Köhler in Laub, Thiemann, A. Perthes, Dittmarsch* und *Gumprecht* rücksichtlich meiner Fähigkeiten und Conditionen zu appelliren, und mich besonders auf die Herren *Georg Wigand* und *W. A. Barth* beziehe, welche über mich und meine Verhältnisse genügende Renseignements zu ertheilen geneigt sind.

Mit Vorliebe und den grössten Theil meiner Conditions-Zeit im Sortiment arbeitend, werde ich ihm hier ganz ausschliessliche und kräftige Thätigkeit widmen. Schenken Sie mir dazu Ihr Vertrauen und nehmen Sie meine Firma gütigst in Ihre Auslieferungsliste auf. Unverlangte Nova werde ich mir nur von einzelnen Handlungen erbitten, für solche aber auch eine freiere und erfolgreichere Verwendung finden.

Die Herren *Georg Wigand* in *Leipzig* und *Gärtner (Amelang'sche Sortim.-Handlung)* in *Berlin* hatten die Güte, meine Commissionen wieder zu übernehmen, und werden von mir in den Stand gesetzt, bei Credit-Versagung Festverlangtes baar einzulösen.

Aus dem Verlage des Herrn *Gerhard* habe ich, weil es mir zur Bedingung gemacht wurde, die Local-Artikel — (Ganz Danzig für 20 S $\mathcal{L}$  — den Seebade-Ort Zoppot — die verschiedenen lithograph. Collectionen Danziger etc. Ansichten — das Danziger Stahltableau und den Danziger Stahl-Briefkopf — so wie die Portraits von Danziger Auctoritäten —) käuflich acquirirt, und unterlasse besonders gegenwärtig, Ihre Aufmerksamkeit für dieselben weiter in Anspruch zu nehmen.

Um wohlwollende Genehmigung bittet der ergebenst zeichnende

**Woldemar Devrient.**

Die *Expedition der Danziger Zeitung und des Dampfboots*, (Redacteur und von Anfang d. J. auch Besitzer Herr *Dr. Quehl*,) hat mit mir eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher ich alles für sie Bestimmte in *Leipzig* und *Berlin* beischliessen lasse und Inserate wie Beilagen an mich zu adressiren bitte. Ich verrechne erstere — und zwar bis zur Ostermesse in alter Rechnung — zu dem Original-Preise von 1 S $\mathcal{L}$  pr. jetzt vierspaltige Zeile in der Zeitung und von 1 S $\mathcal{L}$  3 Pf. pro jetzt zweisepaltige Zeile im Dampfboot, und werde neben den günstigen Erfolgen, welche die vortheilhafte Umgestaltung und der steigende Aufschwung der Blätter verbürgen, eine nachhaltigere Aufmerksamkeit auf solche Erscheinungen richten, welche mit meiner alleinigen Firma

inserirt oder durch Beilagen empfohlen werden. Von letzteren erbitte ich vorläufig für beide Blätter, die ein sehr verschiedenes Lese-Publikum haben, zusammen 2000 Expl. und berechne dafür ebenfalls bis zur Ostermesse in alter Rechnung 1 S $\mathcal{L}$  10 S $\mathcal{L}$ .

Die Redaction des Dampfboots wird auch der literarischen Kritik in Zukunft verdoppelte Berücksichtigung schenken und bittet Recensions-Exemplare gratis durch mich einzusenden. Besprechung und Beleg-Nummern sollen von derselben direct sofort erfolgen.

Die Versendung und Verrechnung der Blätter selbst führt die Expedition auf eigenem Conto, und bittet, Zahlungen an die auch ihre Commission übernehmenden Herren *Georg Wigand* und *Gärtner (Amelang'sche Sortim.-Handlung)* zu leisten. —

[710.] Offenbach a. M., den 1. October 1848.  
P. P.

Mit diesen Zeilen beehre ich mich, Sie zu unterrichten, dass ich in Folge der Uebernahme der *Heyer'schen Universitäts-Buchhandlung* in *Gießen* mich veranlasst gesehen habe, am heutigen Tage mein hiesiges *Sortiments-Geschäft* an Herrn *Theodor Steinmeyer* aus *Büdingen*, ohne Activa und Passiva, käuflich abzutreten, worüber derselbe auf umstehendem Rundschreiben Ihnen weitere Mittheilungen machen wird.

Bis Ende des Jahres 1847 sind die Passiva getilgt und die aus dem gegenwärtigen Rechnungsjahre sich ergebenden Saldi werden in nächster Messe in üblicher Weise erledigt.

Das Verlags-Geschäft, welches mein Eigenthum verbleibt, setze ich, in Verbindung mit dem *Heyer'schen Sortiments-Geschäfte*, in *Gießen* fort.

Mit der Bitte, das seit einer Reihe von Jahren der hiesigen Firma geschenkte Vertrauen auf den neuen Besitzer in vollem Maasse übergeben lassen zu wollen, bestehe ich in achtungsvoller ergebenst

**Ernst Heinemann.**

Offenbach a. M., den 1. October 1848.  
P. P.

Aus vorstehendem *Circular* des Herrn *Ernst Heinemann* haben Sie ersehen, dass dessen hiesiges *Sortiments-Geschäft* unterm Heutigen käuflich in meinen Besitz übergegangen ist. Ich führe dasselbe unter der Firma:

## Heinemann'sche Buchhandlung (Theodor Steinmeyer)

fort, und hoffe, Sie werden das Vertrauen, welches dem Geschäft unter dem seitherigen Eigenthümer in so vollem Maasse zu Theil geworden, auch mir nicht versagen und gern die Versicherung entgegennehmen, dass es stets mein eifriges Bestreben sein wird, mich dieses Vertrauens durch die gewissenhafteste Erfüllung meiner Obliegenheiten würdig zu zeigen. Höflichst ersuche ich, mir Ihre Novitäten sogleich nach Erscheinen in derselben Anzahl, wie bisher, zugehen zu lassen und können Sie sich versichert halten, dass alles nur Mögliche für den Absatz meinerseits geschehen werde.

Die Saldi aus Rechnung 1848 werden, wie Herr *E. Heinemann* vorstehend erwähnt, in nächster Ostermesse, wie seither, in üblicher Weise erledigt.

Meine Commissionen besorgen nach wie vor Herr *F. Volkmar* in *Leipzig*, Herr *J. P. Streng* in *Frankfurt a. M.* und Herr *P. Neff* in *Stuttgart*.